

Projektbeschreibung:

ZeitRaum-Stadt

Idee und Konzept: Karin Krug

Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen dieser Projektinformation sind streng vertraulich zu behandeln. Zuwiderhandlungen stellen eine Verletzung gegen internationales Urheberrecht dar und können strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen.

Sehen Sie Ihre Stadt mit anderen Augen...

Stellen Sie sich vor: Sie stehen an der
Aufgangstreppe des Justizpalastes.
Oder in einem Großraumbüro des Hypohochhauses.
Oder im Heizungskeller des Müllerschen Volksbades.
Oder in der Eingangshalle der Musikhochschule.
Oder im Keller der Villa Stuck.
Oder im Archiv des Finanzamtes.
Oder...

Drei Schauspieler und ein Moderator betreten diesen
Raum. Es sind Improvisationskünstler. Sie sind in
der Lage, aus dem Stegreif Szenen zu entwickeln und
zu spielen.

Der Moderator erschafft die Bühne - einen
Spielraum. Daraufhin spielen die Schauspieler
Szenen. Der Raum geben dabei ebenso Impulse, wie
die Anweisungen der Zuschauer. Das Publikum erlebt
mit, wie der Raum durch die Schauspieler zu neuem,
vielschichtigem Leben erweckt wird.
Kleine Dramen, Lustspiele, Absurdes Theater, das
Durchstreifen von Stilrichtungen und Epochen, mal
rhythmisch, auch abstrakt, mal konkret und
emotional, hauchen dem Raum neues, frisches Leben
ein.
ZeitRaum-Stadt ist für Einheimische und auch für
Besucher einer Stadt eine faszinierende Möglich-
keit, Räume und Gebäude neu kennen zu erleben.

Viele Geschichten und Aspekte des menschlichen
Miteinanders schlummern in den Mauern der Stadt und
warten darauf, von den Schauspielern zum Leben
erweckt zu werden. Diese nun sichtbar gemachten,
bis dahin ins Gemäuer der Wände verbannten Welten
machen den Zuschauern Lust, die Stadt und ihre
Räume neu zu entdecken.
Es gibt kein langweiliges Haus, kein ödes Büro,
denn auch im fadesten Grau steckt Überraschendes.

ZeitRaum-Stadt eine theatralische Entdeckungsreise
zu Orten, an denen unbekannte Geschichten zum Leben
erweckt werden.

PROJEKT BESCHREIBUNG

Prolog

Ein Moderator begrüßt die Zuschauer mit einer kleinen Einleitung: Alles, was in den nächsten 60 Minuten entsteht, entsteht aus dem Moment, ist improvisiert.

Je nach Raum liefert er vorab den Zuschauern wie Schauspielern inspirierende Anekdoten zum Raum.

Der Bühnenraum wird vom Moderator abgesteckt.

Ein Minimum an Abgrenzung und technischen Mitteln wird verwendet, um aus einem Alltagsraum einen theatralen Raum zu kreieren.

Das Geschehnis

Die Schauspieler betreten den Bühnenraum. Die Vorstellung beginnt. Sie erforschen die sinnliche Qualität des Raumes, sie arbeiten rhythmisch mit Sprache und Ton, wechseln zwischen abstrakten und emotionalen Geschichten, durchstreifen Stilrichtungen und Epochen, spielen große und kleine Dramen des menschlichen Seins. Der Moderator ist das Bindeglied zwischen Zuschauern und Schauspielern. Er bittet das Publikum um Anweisungen und fragt nach Richtungen und Wünsche und gibt sie als Regieanweisung an die Schauspieler weiter. Dadurch bleibt während der Aufführung immer der Charakter des aus dem Moment Entstehenden erhalten. Ein Geschehnis im wahrsten Sinne des Wortes, denn „es geschieht einfach“ zwischen allen Anwesenden im Raum. Eine sehr dynamische, lebendige und humorvolle Atmosphäre entwickelt sich, die es ermöglicht, den Raum in all seinen Ebenen neu zu erleben und eine besondere Erfahrung zu machen. Das Geschehnis ist beendet, wenn die Schauspieler den von ihnen definierten Raum wieder verlassen.

Epilog

Der Moderator kann nun abhängig vom Geschehnis mit den Zuschauern in einen Dialog über das Erlebte treten oder dazu einladen, gemeinsam die Gedanken schweigend zu erfassen, oder die Schauspieler zu einem verbindenden Lied bitten.

Daran anschließend versetzt der Moderator den Raum wieder in seinen Ursprungszustand zurück und verabschiedet die Gäste wieder hinaus in Alltagswelt.

Künstlerisches Team

Ensemble: fastfood theater (*1992):

*Karin Krug, Andreas Wolf, Jörg Schur,
Robert Lansing, Maria Maschenka, Martin Cambeis,
Monika Eßer-Stahl*

Das Ensemble des fastfood theaters besteht aus acht professionellen SchauspielerInnen. Es zeichnet sich durch die Vielfalt der unterschiedlichen Schwerpunkte der Künstler aus: der klassisch ausgebildete Schauspieler, spielt mit dem Fernsehkollegen und der eher musikalisch ausgerichteten Kollegin zusammen. Eines ist aber allen gemeinsam: die fundierte, professionelle Aus- und Weiterbildung in Improvisationstechniken und die Liebe zum improvisierten Geschichtenerzählen im Theater. Das Ensemble hat bereits zahlreiche Formate für das Improvisationstheater kreiert. Außerdem entwickelt das fastfood theater passgenaue Konzepte für thematische Aufführungen und betreibt Deutschlands erste professionelle Improschule, in der sowohl Laien als auch Profis seit 10 Jahren die Kunst der Improvisation in einem vierstufigen Kurssystem erlernen. Das fastfood theater spielt jährlich ca. 250 Auftritte und hat bereits in mehr als 10 Ländern gastiert.

Idee und Projektleitung: Karin Krug

Als Mitbegründerin des fastfood theater Improvisation e.V. arbeitet sie seit 1992 als Schauspielerin und Lehrerin für Theater und Management. Sie ist an allen Formaten des fastfood theaters maßgeblich mitbeteiligt.

Nach ihrem Abschluss des Studiums der Theaterwissenschaften und neben ihrer Tätigkeit beim fastfood theater und als freie Schauspielerin begann sie parallel dazu die Arbeit an initiatischen Techniken, die 1996 in der eigenen Visionssuche an der School of Lost Borders in den USA mündete. Seither beschäftigt sie sich intensiv mit dem Thema Übergangsrituale in der Natur, Ritus und Mythos und pre-theatrale Darstellungsformen. Sie entwickelte dazu eigene Projekte und Seminare. Diese Erfahrungswerte fließen in ihre Arbeit als Improvisationskünstlerin ein.